

Merry

If only I could be myself in the mirror

Von abgemeldet

Kapitel 2: Weiß wie Schnee

----Wieder bei Sakito und Miyabi---

„Und gerade DU kannst wohl so super küssen oder was? Überschätz dich mal nicht. Hochmut kommt bekanntlich vor dem Fall.“ Sakito ging angepisst wieder zu dem Tisch, an dem er vorher saß und Texte schrieb bevor der Gitarrist seinen Anfall hatte, während ihn Miyabi amüsiert beobachtete und frech in sich reingrinste. Er hätte antworten können oder sich wehren, doch sah er lieber den Anderen zappeln. Aber nicht lange, dann fing es an Miyabi zu langweilen und sein Blick viel wieder zu Sakito, der sich diesmal voll und ganz auf das Schreiben konzentrierte.

- **Wäre sicher lustig. Ach warum nicht?**- Dachte er während er dem Vocal immer näher kam, sich neben ihn setzte und komische Grimassen zog, bevor er dem Anderen schließlich ins Ohr schrie.

Dies ließ Sakito erschrocken aufspringen und anschließend zusammenfahren. „Du blödes Arschloch. Ich dachte ich sterbe.“ Miyabi lachte nur, ohne irgendwas hinzuzufügen.

„Das ist wirklich nicht komisch man! Tust du das wegen neulich? Ich hab mich doch entschuldigt. Und jetzt hör endlich auf verdammt!“ Sakito erschrak aber plötzlich als Miyabi ihn immer noch angrinste. „Du willst doch jetzt nicht wirklich ...“ „Du hast doch mit was gedroht ... Ich warte!“ Miyabi grinste immer noch frech zu dem Sänger seiner Band, der ihn entgeistert anstarrte. Jede Sekunde wurde das Grinsen des Gitarristen breiter.

„Du ... Ich dachte ich könne so schlecht küssen?!? Auf einmal kann ich es doch oder was?...“

„Neulich war es dir doch auch egal. Außerdem kann man das lernen ... und ne du kannst nicht küssen.“ Sakito erstarrte zu einem Ölgötzen. „Das neulich war ... einfach ... nur ...“ Ihm fehlten die Worte. Er wusste nicht was er dem Jüngeren entgegenbringen könnte. Ihm kam wieder alles in die Gedanken. Die Erinnerungen von dem Tag den er verfluchte ...

-----Sakito's Erinnerungen-----

„So Miyabi. Wer redet dir ein das du nicht singen könntest? Kazuki? Kikasa? Wenn es Kikasa ist reiße ich ihm persönlich den Arsch auf.“ Der Schwarzhaarige starrte zu dem Sänger seiner Band. Er wusste nicht wirklich was er ihm nun sagen sollte. Eigentlich redete ihm niemand etwas ein. Er wusste es einfach. Er wusste das er nicht singen

konnte und das wenn er es machen wollte, sehr hart üben müsste. Doch mit dieser Antwort würde sich Sakito sicher nicht zufrieden geben. Leider. Doch ein Versuch war es wert. *„Mir redet keiner irgendwas ein. Niemand. Aber ich weiß es einfach. Ich bin halt nicht so ein Sangeswunder wie andere. Ich bin Realist. Meine Stärke liegt woanders.“* Während er dies sprach, strich er über seine Gitarre die auf seinem Schoß lag und lächelte. Sakito fand das zwar niedlich, doch das er so vom Thema ablenken wollte ließ er ihm nicht durchgehen.

„Sing nochmal! Los! Jetzt sind wir alleine und ich werde sicher nicht lachen. Ich verspreche es dir!“

Miyabi schreckte auf, da er eigentlich damit rechnete das der andere seine Antwort akzeptieren würde und musterte Sakito, der wohl gerade einen Witz machte. Einen furchtbar schlechten und Sadistischen Witz. Durch Sakito's Blick merkte er aber das das wohl kein Witz war ... sondern reiner Ernst. Aber er hatte keine große Lust mehr auf singen und er ließ sich auch nicht so schnell überreden. Auch nicht von zehn nackten Frauen die vor ihm Tango tanzten...

„Ich will nicht. Bitte Sakito ... Lass mich einfach Gitarre spielen.“ Der Vocal starrte kurz ins Nichts, aber anschließend mit einem warmen Lächeln zum Gitarristen. Er nahm neben ihm platz und kam ihm sehr nahe. Miyabi dachte sich aber nichts dabei nichts weiter. Sakito ist für ihn ein sehr guter Kumpel ... er würde schon keine Hintergedanken haben.

„Ishihara?“

-----Vorzeitiges Ende von Sakito's Erinnerung-----

„SAKITO?!?!?!?!?!? Jetzt wo du darfst, willst du nicht. Jedoch wenn du nicht darfst, machst du es? Junge du bist ein komischer Vogel. Na ja ... It's your choice!“ Miyabi stand auf, entfernte sich von Sakito und schulterte seine Gitarre. *„Ich geh runter ... ein bisschen im Freien spielen. Bis später!“*

Er hinterließ einen verwirrten Sakito, der immer noch da saß und verwunderte zu dem Ort schaute, an dem Miyabi stand. Hatte er ihn gerade angemacht? Er wusste nicht ob das ernst war oder nicht ... ob es einfach nur ein Spaß war. Aber machte Miyabi bei sowas Späße? Er hasste solche Situationen in denen er gar nichts wusste und gar nichts einschätzen konnte. Denn Miyabi konnte man nicht einschätzen ... so kam es ihm jedenfalls vor. Er überraschte ihn immer wieder. Aber was sollte er nun tun? Zu Miyabi rennen und ihn fragen was das sollte? Nein das konnte er wirklich nicht bringen. Er sollte wohl lieber seine Gedanken fassen und nicht gleich an sowas denken. Ruhig bleiben war angesagt. Obwohl ... so schlimm fand er es gar nicht. Ironie des Schicksals das es ausgerechnet sein Gitarrist ist ...

Er fuhr über den Text, den er gerade schrieb und las ihn noch einmal durch. Er wollte ihn zu ende bringen aber er konnte es nicht wirklich. Seit einiger Zeit konnte er keine Texte mehr schreiben. So peinlich ihm das auch war. Miyabi übernahm fast das komplette schreiben der Songs ... Nicht das der Gitarrist das nicht konnte. Aber er als Sänger wollte einfach auch noch etwas anderes als den Gesang beisteuern.

„Vielleicht will Kikasa oder Miyabi ... ach verdammt. Ich brauch einen Kaffee ...“

-----bei Miyabi-----

Langsam tapste der Gitarrist ins Freie. Es schien die Sonne. Es waren keine Wolken vorhanden. Schneller Wind wehte ... kein Zeichen von schlechtem Wetter war zu bemerken. Mit seiner Gitarre lief er dann schließlich zu einer kleinen Parkanlage, an der er sich auf eine Bank setzte und das Gitarrespielen anfang. Er liebte es sich einfach irgendwo hinzusetzen und zu spielen. (In meiner Fantasie XD) Im Freien genoss er es umso mehr. Er merkte dabei zwar nicht viel von seinem Umfeld, aber er merkte, dass es diesem genauso gut gefiel wie ihm. (klingt das eingebildet XD) Er war so sehr vertieft in sein Spiel das er gar nicht merkte das er nicht mehr alleine auf der Bank saß. Ein weiterer Schwarzhaariger Japaner hatte sich neben ihn gesetzt und beobachtete ihn neugierig.

Plötzlich zuckte Miyabi zusammen. Der andere Japaner hatte ihn am Arm gepackt. Ein Blick weiter und er sah ihm ins Gesicht. *„Hey. Hab dich gerade beim spielen beobachtet. Ich bin Aoi.“* Freundlich stellte er sich vor und Miyabi tat es ihm gleich. Verwundert sah er dem anderen dann schließlich ins Gesicht und lächelte etwas verplant. *„Hab ich was falsches gesagt? Wann ja ... sorry!“* fragte Miyabi, worauf Aoi heftig den Kopf schüttelte. *„Nein ... nein!! Bist du der Miyabi von Dué le Quartz?“* erwartungsvoll starrte er Miyabi an, worauf der sich langsam wunderte. Umso mehr strahlte Aoi dann als er erwidert nickte. *„Ich bin auch Gitarrist so wie du. Ich spiele bei Gazette.“* (In meiner Version lernten sie sich schon Anfang 2002 kennen XD) Der andere Gitarrist sah Aoi lächelnd an. *„Ok! Hmm. Spiel mir was vor! Irgendwas ...“* sprach er freundlich, worauf Aoi ihn verwundert anschaute. Er hatte mit sowas anscheinend nicht gerechnet, aber er hörte aufs Wort. Was anderes wäre unhöflich gewesen. Als er Miyabi's Gitarre nehmen wollte kam auch schon Kikasa und Kazuki angerannt. Sie schienen Miyabi schon länger zu sich gerufen zu haben oder jedenfalls in seiner Nähe gewesen zu sein. Aber wenn dieser einmal mit spielen begann, driftete er in seine eigene kleine Welt ab. In diese er auch niemanden außer sich duldete. Es war seine kleine Welt und Aoi hatte ihn dann noch gar abgelenkt.

„Miyabi!“ Kikasa kam vor ihm zum halten und strich sich den Schweiß von der Stirn. Knapp nach ihm kam Kazuki an, der sich an Kikasa's schwarzem Bass festhielt. Worauf der Besitzer des Basses wütend nach hinten schlug, da er es nicht mochte wenn man sein Baby falsch berührte.

„Miyabi wir müssen mit dir etwas bereden. Ist wirklich wichtig. Wirklich!“

Aoi, der nicht wusste was gerade vor sich ging, ließ seine Finger von Miyabi's Gitarre und lächelte diesen an. *„Du ich muss gehen. tut mir leid!“* Aoi nickte freundlich, denn er hatte sich vorgestellt das so etwas kommen würde und streckte ihm die Hand entgegen, worauf Miyabi lachen musste. Schütteln tat er die Hand erst danach.

„Vielleicht sehen wir uns ja mal wieder“ Sprach der Gitarrist von Dué le Quartz, kurz darauf verschwand er auch zusammen mit den anderen beiden, die gerade erst gekommen waren.

-----bei Miyabi, Kikasa und Kazuki-----

Verwundert starrte Miyabi die beiden an, die neben ihm liefen und immer noch kein Wort mit ihm wechselten. So wichtig schien es doch nicht zu sein sonst hätten sie es schon lange erzählt. Oder sie ließen sich einfach Zeit. *„Könnt ihr mir jetzt endlich sagen was los ist? Sonst macht ihr es doch nie so spannend!“* Miyabi blieb stehen und schaute zu Kikasa und danach schließlich zu Kazuki, der auf ihn irgendwie niedergeschlagen

wirkte. Plötzlich packte ihn die Trauer die von Kazuki's Augen ausging, so dass er ihn in seine Arme nahm um ihm zu zeigen das er für ihn da war. „*Kazu was ist passiert?*“ Fragte er leicht bestürzt worauf Kazuki sich zwang zu lächeln. „*Was denkst du denn? Es geht um Hina.*“ Er kämpfte sichtlich mit den Tränen. Er hatte so lange nicht mehr geweint und wollte es schon gar nicht vor Miyabi machen. Er war sein bester Freund und wollte stark wirken. Doch tat es einfach nur so gut in seiner Nähe zu sein, das er sich dann doch noch gehen ließ. „*Was hat die Schlampe gemacht?*“ Kikasa merkte das es Kazuki schwer viel vor ihm das alles noch einmal zu erzählen und kam ihm entgegen, in dem er die beiden alleine ließ. „*Ich warte dort vorne auf euch.*“ Miyabi nickte und wandte sich dann wieder Kazuki zu, der ihn plötzlich total unerwartet umarmte. „*Weißt du Miyabi. Warum verlieb ich mich immer in Frauen die mich eigentlich gar nicht lieben oder gar nicht an mir interessiert sind? Warum habe ich so ein Pech wenn es um sowas geht?*“

Der Gitarrist wusste nicht was er sagen sollte. Er hatte Kazuki noch nie so gesehen. Noch nie. Er tat ihm so verdammt leid. „*Hat sie dich denn abblitzen lassen?*“ diese Frage musste jedoch sein. Er musste es wissen, doch merkte er bei jedem Wort das Kazuki am liebsten nur geweint hätte. „*Verdammt Miyabi. Für mich war das ganze nie eine Affäre. Ich hab das Weib geliebt und liebe sie immer noch. Du bist mein bester Freund ... weißt du was sie gesagt hat? Was sie haben wollte?*“

Miyabi schüttelte den Kopf. Er wusste es nicht. Er merkte das Kazuki erneut begann zu weinen. Zwar nicht stark, aber er tat es. Bevor er jedoch was sagen konnte sprach der blonde Schlagzeuger weiter.

„*Sie wollte deine verdamnte Nummer haben. Deine Handynummer, weil sie dich heute im Bandraum geil fand. Sie wollte sich hundert pro dann von dir ficken lassen ...*“

- alter Schwede-

Der Schwarzhaarige strich über Kazuki's Rücken und drückte ihn leicht von sich. „*Ich werde nichts mit ihr machen. Weder treffen, noch ausgehen ... und mit ihr schlafen werde ich ganz sicher nicht. Mach dir da keine Sorgen!*“ versuchte der Jüngere ihn zu beruhigen. „*Ich weiß Miyabi ... ich weiß. Kannst du mir helfen?*“ Kazuki wusste nicht genau wie er es sagen sollte. Doch konnte er nur Miyabi fragen ... nur er konnte helfen. Er war ja schließlich sein bester Freund. Beste Freunde unterstützten sich untereinander und halfen sich durch die dickste Scheiße. Er war froh das Miyabi sein bester Freund war. Auf ihn konnte er sich immer verlassen. Egal bei welcher Sache. Auf ihn war verlass.

„*Wie denn? Sag mir wie und ich helfe dir.*“ mit einem schwachen lächeln schaute er den Schlagzeuger seiner Band an und versuchte mit einer Grimasse, dem anderen ein lächeln zu entlocken, was auch klappte. Zwar nicht so gut wie sonst aber es half. „*kannst du mir helfen ihr Herz zu erobern? Du kennst dich doch mit Frauen gut aus.*“

Hatte Miyabi da gerade richtig gehört? Er solle sich mit Frauen auskennen? Er hatte ewig keine Beziehung mehr mit einer. Nur Affären und One Night Stands. Die letzte Beziehung die er hatte war vor fast einem halben Jahr und war nicht mal ein Monat lang. Er war einfach zu Vergnügungssüchtig. „*Ich soll dir bei sowas helfen? Wie stellst du dir das vor? Ich hatte ewig keine Beziehung mehr ... Das einzige was ich gut weiß ist wie man nach einem One Night Stand schnell aus dem Hotelzimmer verschwindet*“ Kazuki schmunzelte. Eigentlich sollte er lachen, aber ein schmunzeln reichte Miyabi auch. Auch wenn es ihm wehtat wie sein bester Freund aussah. „*Aber sie verlieben sich in dich. Ich weiß das klingt gestört. Aber könntest du mir vielleicht doch etwas helfen? Mir egal wie! Bitte wir sind doch beste Freunde. Ich würde mich revanchieren.*“

Klar würde er ihm helfen. Das stand außer Frage ... doch wie? Er konnte ja schlecht zu Hina gehen und sie dazu zwingen Kazuki zu lieben. Wenn es was bringen würde, wäre er bereit das zu machen. Aber so würden sie auf Dauer nicht glücklich werden. Aber er konnte nicht anders. Er sagte zu „Klar. Ich werde es versuchen“

„Kann ich wieder kommen?“ Kikasa stand mit fuchtelnden Armen an einer Straßenlaterne und schaute zu den anderen beiden. „Wollte er da nicht auf uns warten?“ sprach Miyabi, worauf Kazuki leicht lachen musste. „Warum lachst du jetzt?“ „Ich könnt auch wieder weinen.“ Der Jüngere riss dabei die Augen auf „Bloß nicht. lache! ... lache! Laache!“ Miyabi machte komische Bewegungen. Für seinen besten Freund würde er sich vor ganz Japan zum Affen machen. „Miyabi die Leute schauen dich schon alle an“ Kazuki lachte und wusch sich dabei die letzten Tränen weg. Sein bester Freund schaffte es immer wieder ihn zum lachen zu bringen. Bei ihm konnte er nicht lange traurig sein, Miyabi würde es immer wieder schaffen ihn zum lachen zu bringen. „Mir doch scheiß egal.“ Das brachte nun auch Miyabi selber zum lachen. Denn er wusste das es das wirklich tat.

„Kann ich dir denn irgendwie helfen?“ Miyabi schaute verwirrt zum Schlagzeuger, der ihn fürsorglich anlächelte. „Wie meinst du das denn jetzt?“ Kazuki fand Miyabi's Gesichtsausdruck so komisch, richtig unterhaltsam. „Ich mein ob ich dir vielleicht helfen könnte. Hast du irgendwelche Probleme?“ Er hatte welche. Aber er wollte sie lieber selber aus dem weg schaffen. Er wusste dass er Kazuki mit sowas nicht belasten konnte. Er hatte gerade genug Probleme ... Jedenfalls würde er früher oder später doch noch mit ihm reden. Aber noch nicht jetzt.

„Nein ... Mach dir keine Gedanken. Ich hab momentan kein wirkliches Problem.“

„Jungs das war mal wieder ein genialer Auftritt.“ Begrüßte Saito, Miyabi's Manager, die vier Jungs von Dué le Quartz. „Das Publikum liebt euch.“

Sakito lächelte und setzte sich hin, während die anderen drei noch zu viel Adrenalin in sich hatte um ruhig zu sitzen. Lieber standen sie noch ein paar dutzend Stunden. Kazuki lief zielstrebig zur Tür. Er hatte von Miyabi die Aufgabe nach „seinen Mädchen“ zu schauen und ihm dann beschied zu sagen. Plötzlich lief er kreidebleich an und schaute schnell zu seinem besten Freund der sich vor allen plötzlich auf dem Boden lümmelte. „Miyabi du bist so verdammt sexy. Wäre ich weiblich würde ich mich jetzt über dich hermachen.“ Späste Kikasa mit einem großen Lächeln. „Boah, danke Kikasa. Geht mir bei dir genauso“ beide fingen an zu lachen, jedoch stoppte Miyabi bald. Da Kazuki's Blick seinen traf. „komm“

Sakito verdrehte die Augen. „Dein Groupieverschleiß ist wirklich schlimm.“ jedoch hörte Miyabi Sakito nicht mehr da in diesem Moment die Tür aufging und Hina eintrat. Miyabi hätte sie am liebsten gleich wieder rausgeworfen. Aber dann fiel ihm wieder ein, dass er Kazuki versprochen hatte, ihr, anscheinend nicht vorhandenes, Herz zu erobern. „Hey Hina.“ Kazuki wäre sie, so wie er sie ansah, auch am liebsten sofort losgeworden. Aber rauswerfen war nicht so einfach. Er müsste dann alles noch einmal durchkauen ... vor versammelter Mannschaft „Kazuki. Warum bist du gestern einfach verschwunden? Hab mir echt Sorgen gemacht. Haust einfach ab und lässt mich so liegen.“ Kazuki hätte ihr dafür gerne eine verpasst, doch er ließ es da seine Gefühle ihm im

Weg standen. In keinem anderen Moment seines Lebens verfluchte er das Gefühl Liebe mehr als im jetzigen Moment. Sein Blick suchte schließlich Instinktiv nach Miyabi's, worauf dieser verstand und die anderen aus dem Zimmer lotste. *„Jungs, ich wollt euch ja noch was zeigen. Das wird euch umhauen. Kommt mal schnell mit“* Er sprach dann noch etwas zu Kazuki, doch dieser verstand ihn nicht richtig, da Miyabi zu weit weg war. Es sah aber nach einem **«Viel Glück»** aus.

Als schließlich alle aus dem Zimmer verschwanden schaute Hina enttäuscht zur Tür. *„Jetzt ist er weg“* Kazuki wusste das sie Miyabi meinte und bekam leichte Schmerzen in der Brust. Der Gedanke dass er vielleicht doch nachgeben könnte und mit ihr, weiß Gott was treibt war einfach Albtraum und verdammt schmerzhaft. Schließlich verdrängte er den Gedanken, da er wusste das Miyabi das nie machen würde. Sie waren schließlich beste Freunde.

„Was willst du ...“ plötzlich küsste Hina ihn worauf Kazuki erschrak. **–Sie weiß nicht wirklich was sie will–** war der einzige klare Gedanke den er hatte. Aber er drückte sie weg, auch wenn es ihm schwer fiel. Denn er wusste das sie schon lange nicht mehr auf ihn scharf war ... oder eher, schon lange nicht mehr NUR auf ihn. *„Was? Ich seh mich so nach dir.“* Hina wollte sich wieder an ihn drücken doch Kazuki schob sie weg. *„Was? Was ist los? Keine Lust?“* ihr Blick tat ihm richtig weh. Sie war verletzt. *„Du wolltest gestern Miyabi's Nummer haben und erwartest nicht wirklich das ich jetzt mit dir schlafe, nachdem du mir gesagt hast das du meinen besten Freund geil findest?“*

Hina schüttelte ihren Kopf in Unglauben. Hatte sie richtig gehört? Das ganze zwischen ihm und ihr war doch nur eine Affäre. Nichts weiter. Also warum benahm er sich so? Die Tür ging auf. Beide zuckten zusammen. Miyabi stand am Türrahmen und blickte zu Kazuki der erleichtert auflächelte. *„Ich geh jetzt. Tschüss“*

Darauf verschwand er zusammen mit Miyabi aus dem Zimmer, ohne sich noch einmal zu ihr umgedreht zu haben.

Im Flur schließlich brach die furchtbare Stille aus. Miyabi, der eigentlich den Schlagzeuger auf andere Gedanken bringen wollte, wusste nicht was er sagen sollte. Zu groß war die Angst ihm wehzutun. Vorallem da seine Flamme ja nun auch was von ihm wollte. Sonst war er auch nicht Mann der großen Worte ... das einzige war er wirklich gut konnte war dumme Sprüche ablassen und Witze reißen die jede Situation ins lächerliche zogen. Die Angst war einfach viel zu groß ihn mit so etwas zu beleidigen oder zu verletzen. *„Miyabi?“* Der Angesprochene starrte zu Kazuki, der ihn aber anlächelte. *„Jetzt weiß ich warum du dich nur ungern auf eine Beziehung einlässt.“* *„Labber nicht! Ich kann mich halt ab und zu nicht beherrschen ... das ist alles. Du hast durch aus Chancen eine glückliche Beziehung zu führen. Und ich hab dir ja versprochen dass ich dir helfen werde. Ich halte meine Versprechen ... immer!“* Kazuki wusste das Miyabi so reagieren würde. Sie kannten sich zwar noch nicht wirklich lang, aber ihm kam es so vor als würde er den Jüngeren schon sein Leben lang als besten Freund begleitet haben. Er wusste dass er sich wirklich auf ihn verlassen konnte, wenn er ihn brauchte. Aber wie stellte er sich das vor? Eine glückliche Beziehung ... das wird schwer werden. Das wusste er ... vorallem wenn man in einer Band spielt ... Miyabi wusste das selber. Er hatte mal gesagt das er sich nie mehr auf eine langjährige Beziehung einlassen würde, da dieses sowieso zu Bruch ginge, so lang er in einer Band spielte. Konnte man ja so viel drüber nachdenken wie man mochte. Ob das weiße ist oder nicht. Ob es gut wäre oder schlecht. Das hatte nun keinen Belang mehr. Er wollte Hina haben ... Aber Hina wollte nicht ihn so sehr, wie er sie wollte. Sie wollte auch

Miyabi, seinen besten Freund ... wie stellte sich Miyabi das vor? Wie stellte ER sich das vor? Er wollte das sein bester Freund ihm hilft ... aber wie stellte er sich das überhaupt vor? Wie wollte er dass der Andere ihm half? Er wusste es selber nicht ... totales Chaos herrschte in seinem Schädel und er wusste das er mal wieder Ruhe brauchte um das Chaos unter Kontrolle zu bringen.

„Kazuki ist alles in Ordnung?“ Miyabi stand besorgt vor ihm und schien schon öfter nach dem blonden Schlagzeuger gefragt zu haben. Jedoch schien dieser es nicht gehört zu haben. „alles ist ok Miyabi ... mach dir keine Gedanken. Es ist wirklich alles ok.“ Er wusste nicht ob Miyabi ihm glauben würde oder nicht. Jedenfalls war er erleichtert als Miyabi das Lächeln anfang.

-----bei den anderen beiden-----

„Sag mal Sakito ... was wollte Miyabi uns hier genau zeigen?“ Kikasa starrte entsetzt vor sich. „Ich hab keine Ahnung. Vielleicht war das einfach nur ein schlechter Scherz.“ Kikasa nickte. „Es muss ein Scherz sein. Aber dieser hier war für Miyabi's Verhältnisse nicht witzig.“ Sakito nickte und sah zur Toilettenschüssel die vor beiden stand. „Warum hat er uns bitte in ein Klo gesperrt?!?“ Sie beide waren in einer der Kabinen des Badezimmers vom PSC Gebäudes. Vor ihnen eine total dreckige Toilettenschüssel, aus der es regelrecht stank, so das die beiden sich die Nasen zu halten mussten. Im Grunde hatte Miyabi ihnen ja etwas gezeigt ... die dreckigste Toilettenschüssel des kompletten Gebäudes. Dafür würden sie ihm schlimmes antun. Furchtbar Schlimmes. Sakito und Kikasa überlegten sich schon Rachepläne, wie sie sich am Gitarristen wirklich so rächen konnten, dass dieser so etwas nie mehr tat. Schließlich zuckten beide zusammen. Sie hatten schon Tränen in den Augen. Der Gestank war wirklich unerträglich. Vor beiden stand Miyabi und Kazuki die sich verkniffen nicht sofort loszulachen. „Na Jungs ... hatte ich zu viel versprochen?“ Kikasa und Sakito waren kurz davor ihn anzufallen, doch sie mussten sich beherrschen. Sie könnten sonst etwas von dem Gestank in die Nase bekommen und vielleicht daran ersticken.

„Ey was stinkt hier denn so? Kikase wasch dich mal wieder!“ Kazuki ging hinter Miyabi, der von dem Geruch anscheinend nicht wirklich überrascht war. „Obwohl ich deiner Meinung bin was das waschen angeht ... Aber das ist nicht Kikasa. Das Klo da ... ist wahrscheinlich lange nicht mehr sauber gemacht worden“ lachte der Gitarrist und schaute zu Kikasa, der versuchte in Miyabi's Bein zu beißen. „Was wird das denn wenn es fertig ist Kikasa?“ „Rache ... das wird Rache für die schlimmsten Minuten meines Lebens. Ich glaube ... bis ich den Gestank los bin ... werde ich vier Stunden lang duschen müssen!“ Miyabi lachte, half zusammen mit Kazuki beiden auf und gingen zusammen nach draußen, wo er sich schließlich einen Spruch nicht verkneifen konnte. „Ich hätte euch auch fesseln können ... tat es aber nicht“

Es schien die Sonne. Wunderbares Wetter. Perfekt um irgendeine Sportart zu treiben. Das war natürlich schon ausschlaggebend genug für Miyabi raus zugehen und Fußball zu spielen. Er hatte davor eine halbe stunde lang versucht jemanden aus seiner Band dazu zu überreden mit zu spielen doch alle drei blieben hart. Sie waren einfach total unsportlich und faul. Schließlich entschied er sich alleine spielen zu gehen. Vor dem PSC Gebäude gab es einen großen Park. An diesem spielte er immer Gitarre. Nur diesmal nicht. Diesmal wollte er einfach mal wieder ausgelassen Fußball spielen. Nach

einigen Minuten fuhr er jedoch plötzlich zusammen. Jemand hatte ihn fast umgerempelt. Als er sich umdrehte sah er den Gitarristen von neulich. Im Schlepptau hatte er jemand anderen den er aber nicht kannte. Zu Miyabi's Pech war er auch noch leicht gestylt. Sakito und Kikase wollten ihm etwas zeigen. Und da musste leider sowohl Gesicht als auch Haare dran glauben. Obwohl so hässlich kam er sich gar nicht vor ... nur erkannte man ihn auf der Straße leichter und jeder zweite starrte ihn an als ob er ein Weltwunder wäre. „Miyabi“ quietschte Aoi in einem sehr hohen Ton und rannte zu ihm herüber. Jedoch erschrak er als Miyabi ihn kurzerhand sofort umarmte. (ja verdammt. Er ist halt Miyabi XD) „*Nette Begrüßung.*“ Gab der Andere dazu und musterte die beiden. „*coole Frisur. Steht dir.*“ sprach Aoi und pflanzte sich zurück zu seiner Begleitung. Miyabi starrte diesen an und das war dann schließlich Aoi's Zeichen ihn Miyabi vorzustellen. „*Also das ist Reita. Also er heißt nicht wirklich Reita ... Na ja du müsstest es eigentlich verstehen ohne groß nach zu ...*“ Miyabi unterbrach Aoi aber und reichte Reita seine Hand. „*Heeey Reita! Ich bin Miyabi*“
Freundlich nahm Reita, Miyabi's Hand in seine und zuckte zusammen da Miyabi seine doch recht kräftig zu drückte. „*Sorry ... Tat das weh?*“ „*Nein, nein. Bin nur erschrocken.*“

Der Gitarrist von Gazette mischte sich aber nun wieder ein. Irgendwie wirkte er eifersüchtig. Schließlich war Miyabi sein Vorbild. Nicht Reita's. „*Reita ist der Bassist unserer Band und rate mal bei welchem Plattenlabel wir unterschreiben werden ... rate*“ Miyabi runzelte die Stirn und schaute in den Himmel. So schwer fiel ihm die Raterie gar nicht aber er musste einfach seine Show aus dem ganzen machen. „*Ich hab echt keine Ahnung ...*“ Aoi schaute amüsiert. „*Tu doch nicht so. Ich weiß, das du es weißt*“ Reita schaute nur verwirrt und wusste nicht was das ganze sollte. Langsam bereute er es mitgegangen zu sein. Wäre er doch nur bei Ruki, dem Sänger seiner Band, geblieben. „*Ja, ist ja ok. Bei PS Company nicht wahr?*“ Aoi nickte. „*Das bedeutet wir sind beim Plattenlabel unter Vertrag. Dann können wir mal zusammen spielen*“ „*Ja das wäre cool, außerdem musst du mir eh noch was vorspielen. Nicht vergessen!*“ Miyabi lächelte beide an und sein Gesicht schaute sich danach schließlich nach dem Fußball um der einige Meter hinter Reita lag. „*Reita?*“ Dieser erschrak, denn er rechnete nicht damit das Miyabi ihn nun ansprechen würde. „*Kannst du mir mal den Ball herholen?*“ Reita nickte und rannte schnell zum Ball bevor er ihn zu Miyabi schoss, der beide anschließend fragte ob sie noch etwas vor hatten. Denn er wollte nicht länger alleine spielen. Alle die sonst noch in Frage kämen schauten ihn wegen seines Aussehens komisch an oder suchten das Weite wenn er auf sie zu kam. Umso glücklicher war er als sie sich bereit erklärten mit ihm zu spielen.

----- Bei Sakito-----

„*Ich bekomme den verdamnten Text nicht fertig. Kann doch einfach nicht wahr sein ... warum passiert mir das? Ich muss diesen verdamnten text fertig bekommen ... verdammt, verdammt, verdammt ...*“

Haare raufend schaute er sich in seiner Wohnung um. Er hoffte irgendeine Inspirationsquelle zu bekommen, aber er fand keine einzige. Aber er merkte das er mal wieder aufräumen müsste. Es herrschte mal wieder ein reges Chaos. Hätte er damals gewusst wie schwer es war einen Text zu schreiben hätte er es gleich sein gelassen. Aber nun musste er mal wieder mindestens zwei Texte fertig bringen. Zwei Texte die nicht von Miyabi oder Kazuki waren. Sondern von ihm. „*Ach verdamnte scheiße.*“ Schnell warf er den Text weg und begab sich in sein Bett wo er noch in

Gedanken schwelgte. Irgendwas wird ihm schon einfallen ... irgendwas ... „*Vielleicht umschreiben? Oder komplett neu anfangen ... oder aufgeben? Nein aufgeben war nicht drinnen. Alles umschreiben ist wahrscheinlich die beste Lösung.*“

Irgendwann schlief er ein ohne es bemerkt zu haben.

-----Sakito's Traum-----

Schwarz. Alles war schwarz. Schließlich öffnete der Vocal seine Augen. Sakito fand sich liegend auf einer alten, grauen Steinbrücke wieder. Sie wirkte zwar stabil, doch hatte er ein ungutes Gefühl auf ihr zu sein, denn ihre besten Jahre schien sie hinter sich zu haben. Er hatte keine Lust hinabzustürzen und dort irgendwelche Verletzungen zu bekommen.

Die Umgebung war in einem hellen Weiß getaucht. Schnee ... überall lag Schnee. Alles strahlte eine ungemeine Ruhe aus, die ihn sehr faszinierte, aber auch erschreckte. Trotz des Schnees war es aber noch lange nicht kalt. Ein lauer Wind ging und blies Sakito in die Haare, wodurch sie durcheinander wehten. Mit Gänsehaut am ganzen Körper stand er auf und ging einige Schritte. „*Wo bin ich? Wo bin ich hier?*“ langsam ging er vorwärts. Er dachte dass er vielleicht am anderen Ende der Brücke eine Antwort auf diese Frage finden konnte. Doch jeder Schritt viel ihm schwerer. Mit jedem Schritt wurde der Wind stärker und kälter. Schließlich spürte er auch einen Druck auf seinen Gliedmaßen. Sie wurden immer schwerer. Es war nach ein dutzend Schritten fast unmöglich weiter zu gehen. Aber er sah schließlich etwas am anderen Ende der Brücke. Jemanden der auf ihn zu warten schien. Er versuchte näher zu kommen, doch dies erwies sich als nicht gerade einfach. Ganz und gar nicht. Es begann zu schneien. Der Schnee war eiskalt und die Stellen von Sakito's Körper, auf die der Schnee traf begannen zu brennen und zu jucken. Es schmerzte ihn so sehr das er am liebsten wieder umgekehrt wäre ... als plötzlich Miyabi, der Miyabi mit dem er in letzter Zeit so oft stritt, vor ihm stand. Mit kalten Augen starrte dieser Sakito musternd an. Die schwarzen Haare wehten wild im Wind. Ein Lächeln war auf seinem Gesicht zu sehen. Es war warm und somit das direkte Gegenteil seiner Augen. So als ob Miyabi wirklich so vor ihm stehen würde. Er trug komplett schwarz ... seine Kleidung ähnelte der, die er live immer trug, doch irgendwie war sie anders. Er wusste aber nicht was anders war. Sakito wunderte sich das Miyabi nicht fror, den sein Hemd war offen. Jedoch selbst wenn es zu gewesen wäre, hätte er frieren müssen. Da das Hemd nicht wirklich warm halten konnte. Auf der Haut des anderen konnte er außerdem noch schwarze Male erkennen, die Wunden glichen. (Und nein. Ich meine nicht die Tattoos die er sich noch stechen lässt XD) Er wusste nicht wirklich was er davon halten sollte oder ob es dem anderen wehtat. Schließlich wollte er ihn darauf ansprechen, doch da war Miyabi auch schon wieder weg. Er verschwand genauso schnell wie er gekommen war. Der Wind hatte aufgehört zu wehen und war ebenfalls weg. Nur der Schnee fiel noch vom Himmel als wäre nichts geschehen.

Sakito drehte sich verwundert um und suchte nach dem Anderen der noch zuvor vor ihm stand. Als er ihn wieder sah viel ihm ein riesen Stein vom Herzen. Er wollte es zu dem Zeitpunkt zwar nicht zu geben, aber er hatte sich Sorgen gemacht, das dem Gitarrist etwas passiert sein könnte. Miyabi jedoch stand gar nicht so weit weg ... nur am ende der Brücke, die er fast erreicht hatte. Es schien als ob er auf den Sänger warten würde. Sakito richtete sich deshalb auf und rannte zu dem Gitarristen seiner Band, der ihm seine Arme entgegen streckte, doch dann begann der Wind erneut zu wehen. Diesmal stärker als zuvor. Er drängte Sakito einige Male in die Knie, doch dieser dachte gar nicht daran stehen zu bleiben. Vorallem dann nicht als er sah das

Miyabi auch auf ihn zu gerannt kam, was er anfangs gar nicht glauben konnte.

-gleich habe ich es geschafft. Gleich bin ich da. Gleich bin ich bei ihm. Gleich bin ich nicht mehr alleine...-

Plötzlich gab die Brücke unter ihm nach und Sakito brach ein. Miyabi starrte nur kalt hinter her, während der Vocal ihm etwas zu rief, was er ihm im richtigen Leben so gerne sagen würde. „*Ich liebe dich*“

-----Ende von Sakito's Traum-----

Schnell sprang der Vocal auf und schaute sich um. Er war wieder bei sich zu hause. Er lag immer noch in seinem Bett. Es war alles wie früher. Kein Schnee, kein Wind, Keine Brücke und kein Miyabi mit schwarzen Flecken auf der Haut.

Aber er dachte nicht lange darüber, lieber rannte er schnell zu seinem unfertigen Text und vollendete ihn. Denn nun wusste er, wie er ihn zu ende schreiben musste und der erste der ihn lesen durfte war Miyabi. Seine Meinung war ihm wichtig.